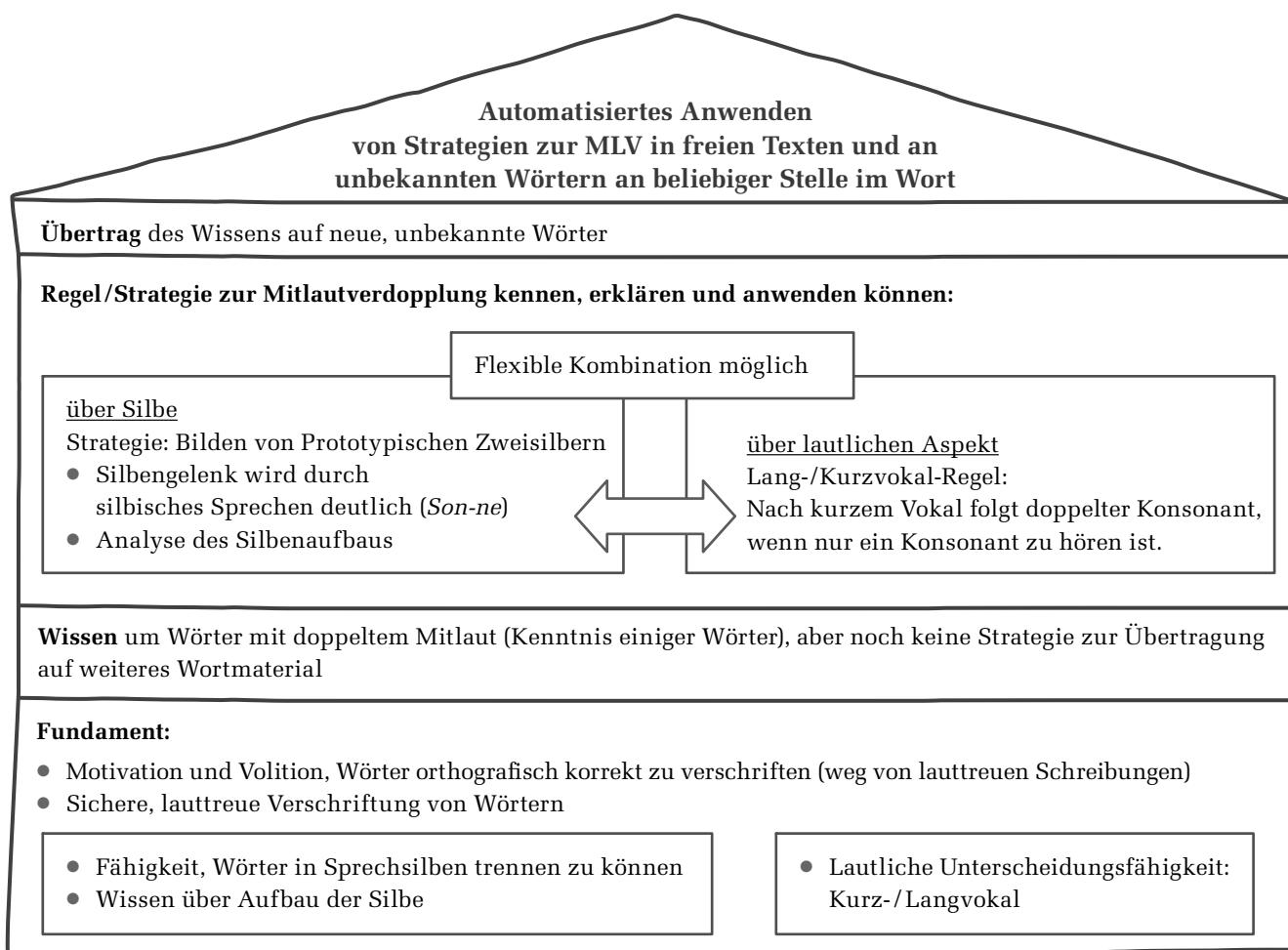


# 6. Mitlautverdopplung

## Kompetenzstufen



Dieser Kompetenzenstall bezieht sich auf das allgemeine Phänomen der Mitlautverdopplung im Laufe der gesamten Grundschulzeit. So werden die Schüler ab der 2. Jahrgangsstufe mit der Mitlautverdopplung konfrontiert, um einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau zu sichern. Sie lernen das Phänomen der MLV zunächst in Hinblick auf den einfachen Fall der Konsonantenverdopplung kennen und nutzen bereits bekannte Strategien zur Erklärung der korrekten Schreibweise. In der 3. Klasse werden die Erkenntnisse des Vorjahrs innerhalb dieses Kapitels gefestigt und in zeitlichem Abstand in weiteren Einheiten in Hinblick auf die Fälle <tz> und <ck> erweitert. Zudem wird die s-Schreibung eigens zum Thema im Folgekapitel gemacht.

## Erläuterungen zum Kompetenzstufentest

**Zu 1.:** *brommen, pluren, tafen, staff, somen, mummen, tissen, tefen*

Da der Lehrer nicht wissen kann, inwieweit ein Kind bereits ein Wort gemerkt hat, ist es hier sinnvoll, mit Kunstwörtern zu arbeiten. So kann man sehen, ob der Schüler bereits Strategien nutzt, um sich die Schreibung zu erschließen (und nicht einfach nur, ob der Schüler das Wort kennt).

Der Lehrer erkennt genau, ob das Kind bereits intuitiv einen richtigen Zugang zur MLV findet.

Wichtiger Hinweis: Der Lehrer sollte zu Beginn des Diktats den Hinweis geben, gedanklich in Silben mitzusprechen. Die Wörter werden deutlich beim Diktieren artikuliert, aber bitte nicht übertrieben gesprochen.

**Zu 2.:** Dient dazu, um zu überprüfen, inwieweit die Kinder das lautliche und silbische Prinzip beherrschen.

## Kompetenzstufentest

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

### 1. Schreibe die diktierten Wörter auf:

---

---

---

---

### 2. Markiere, ob der Selbstlaut (Vokal) kurz (.) oder lang (–) ist.

sollen      hassen      Dose      Wal      Tanne      Brille

### Trenne die Wörter in Silben und schreibe sie auf.

---

---

Dieser Kompetenztest findet sich bereits im Lehrerband der 2. Jahrgangsstufe, um in die Mitlautverdopplung einzusteigen. Er wurde hier unverändert übernommen, weil die Grundkompetenzen innerhalb dieses Kapitels dieselben sind wie im vorangegangenen Schuljahr. Es ergibt sich ein Vergleich, wenn der Test ein Jahr später erneut durchgeführt wird: Haben sich in den Zugangsweisen Veränderungen ergeben? Hat sich das Kind hinsichtlich seiner Rechtschreibleistung bei der Mitlautverdopplung verbessert?

## Informationen vorab

Wie in den Sachinformationen ausführlich beschrieben, kann die MLV also einerseits über das lautliche Prinzip als auch über das silbische Prinzip erschlossen werden.

Wenn über Kurz- und Langvokal gegangen wird, muss ganz sicher zwischen den beiden Lauten unterschieden werden können (vgl. AH Kapitel 3). Kinder in der „Ausprobierphase“ übertreiben hier erfahrungsgemäß, was zu Übergeneralisierungen führen kann. Eine hilfreiche Methode kann es sein, ein Wort einmal mit langem, einmal mit kurzem Vokal zu sprechen, um den Unterschied zu hören. Unterstützende Gesten (Klatschen = Kurzvokal; Arme langsam ausbreiten = Langvokal) machen dies noch deutlicher. Zudem unterstützen Punkt und Strich als Zeichensysteme unter Kurz- und Langvokal diese Unterscheidung visuell.

Der Vorteil über die Silbe zu gehen, liegt darin, dass Kinder hier oft *intuitiv* die richtige Schreibweise ermitteln. Schüler mit Migrationshintergrund haben dadurch auch oft die einzige Zugangsweise zum Doppelmitlaut, weil sie kurzen und langen Vokal nicht hören. Da die Kinder seit Schuljahresbeginn gewöhnt sind, Prototypische Zweisilber zu bilden, führt dieser Weg immer sicher zur richtigen Schreibung, auch wenn sie aufwändiger als das reine Abhören ist. Wichtig ist dabei immer, nicht nur das momentane Problemwort im Fokus zu haben und zu Wippen/Schwingen/Gehen, weil so Zweifel nicht vollständig ausgeräumt werden können (*But-ter*, aber auch fälschlicherweise *Bu-ter*, wenn nicht auf die Zungenstellung geachtet wird). Eine wirkungsvolle Methode stellt das Wippen/Schwingen/Gehen mehrerer Zweisilber in Folge dar (*wip-pen, schwin-gen, ge-hen, But-ter*), damit die Kinder in den natürlichen Wipp-, Schwing- oder Gehrhythmus kommen. Hört ein Kind weder Kurz- noch Langvokal und kommt auch durch Wippen/Schwingen/Gehen nicht

# 6. Mitlautverdopplung

zur korrekten Schreibweise, so bleibt nur noch der Weg, sich die Doppellautung über den Silbenaufbau zu erschließen. Hier spielt erstmals, wie bereits erwähnt, die orthografisch korrekte Silbentrennung (Schreibsilben) eine entscheidende Rolle.

Die kompetenzorientierten Übungen werden beiden Ansätzen gerecht. So können Kinder, die sich die MLV über die Lautung erschließen genauso Übungen finden wie Kinder, die über die Silbe gehen. Wichtig ist es jedoch, dass den Kindern beide Möglichkeiten eröffnet werden, um für sich selbst den richtigen Weg zu finden.

## Zum Wortmaterial

### Wortanalyse

ll	ss	mm	nn	rr
Kel-ler voll → vol-ler (Steigerung)	bes-ser er lässt → las-sen (Grundform)	Num-mer dumm → düm-mer (Steigerung) Kamm → Käm-me (Mehrzahl)	Don-ner sie beginnt →(be_) gin-nen (Grundform) es brennt → bren-nen (Grundform) sie rennt → ren-nen (Grundform) dünn → dünn-ner (Steigerung)	Un-ter-richt (Achtung! Kein klassischer Fall der MLV – hier treffen das r von der Präposition <i>unter</i> und das r vom Verb <i>richten</i> aufein- ander (Wortbildung).)

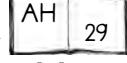
Die hier ausgewählten Wörter treten zunächst einmal in einsilbiger **oder** zweisilbiger Form auf. Die zweisilbigen Formen (*Keller, besser, Nummer, Donner*) sollten für die Kinder keine großen Probleme darstellen. Der doppelte Mitlaut ist durch bereits bekannte Strategien (über Kurz-/Langvokal) bzw. über die Silbe zu ermitteln und zu erklären.

Da den Schülern die Strategien zur Bildung Prototypischer Zweisilber bereits bekannt sind, können die restlichen Wörter über die Pluralbildung (*Kamm*), die Grundformbildung (*beginnt, brennt, rennt, lässt*) sowie die Steigerung (*voll, dumm, dünn*) erklärt werden.

Auch die Umlautung (*er lässt, Kämme*) lässt sich über die bekannte Strategie der Umlautung erklären. Dadurch sind alle Lernwörter Regel-/Trickwörter.

## Erarbeitungsvorschlag

### Einstieg

- Gesprächsanlass: AHA-Seite aus dem Arbeitsheft 
- Eingehen auf die Fehler der Kinder: Wer findet welches Wort schwer und warum?
- Erklären der gefundenen Ordnungen / AHA-Sätze durch die Kinder

*Das Rechtschreibphänomen sticht nicht unbedingt auf Anhieb ins Auge. Es muss auf unterschiedliche Dopplungen in der Wortmitte geachtet werden. So werden wahrscheinlich wieder unterschiedlichste Ordnungen der Kinder auftreten, die ihre Würdigung erfahren.*

### Erarbeitung

- Impuls: Lehrer präsentiert seine Ordnung **Doppelter Mitlaut** zunächst unkommentiert
  - Alle Wörter gehören zusammen, da sie alle einen doppelten Mitlaut haben.
- Zielangabe: Warum haben alle Wörter einen doppelten Mitlaut? Dies wollen wir genau untersuchen.
- Schüler begründen den doppelten Mitlaut bei jedem einzelnen Wort (PA; GA)
- Unterrichtsgespräch: Sammeln der Ergebnisse
  - Regeln und Tricks an Tafel visualisieren

# 6. Mitlautverdopplung

Da manche Kinder über das lautliche Prinzip gehen, ist es nötig, die Unterscheidung zwischen Kurz- und Langvokal anzusprechen. (→ Regel)

Aber auch der Weg über die Silbe soll allen Kindern noch einmal verdeutlicht werden. (→ Strategien). Nun liegt die Diskussion in Lehrerhänden. Es können Wörter, bei denen der doppelte Mitlaut „einfach“ erkannt werden kann, besprochen werden (z. B. „Donner ist einfach. Da höre ich den doppelten Mitlaut sofort.“ Oder „Donner ist einfach, weil ich das Wort wippe/schwinge/gehe: *Don-ner*.“) Dann können die schwierigeren (einsilbigen) Worte besprochen werden. Vor allem die Schüler, die nicht über den lautlichen Aspekt ermitteln, sind hier gezwungen, zweisilbige Formen zu bilden. Die Frage muss lauten: Wie kann ich mir über eine zweisilbige Form den doppelten Mitlaut erschließen (Wiederholung der Strategien zur Wortverlängerung)?

Zudem kann am Wort Unterricht herausgestellt werden, dass durch „Aufeinanderprallen“ zweier Wörter (unter + richt(en)) ein doppelter Mitlaut entstehen kann.

Wichtig ist in dieser Phase, dass die Lehrkraft unterschiedliche Zugangsweisen der Schüler zulässt und auf dem bereits bekannten Wissen über die Mitlautverdopplung eine Erhöhung im Denken der Kinder anstrebt.

## Sicherung

- EA (PA; GA): Suchen in den bereits bekannten Lernwörtern nach Wörtern mit doppeltem Mitlaut und Finden von Beweisen

## Weiterarbeit

- Bearbeiten der  30ff im Arbeitsheft
- Kompetenzorientierte Übungen auf der 
- Arbeit mit dem Lernwörterplan

## Material

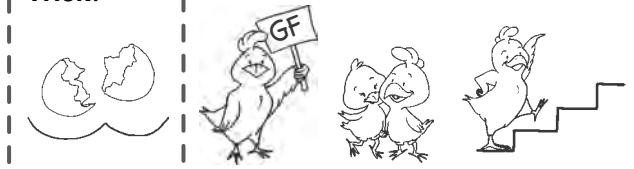
### Wortkarten für die Tafel

<b>sie beginnt</b>	<b>beginnen</b>	<b>besser</b>	<b>es brennt</b>
<b>brennen</b>	<b>Donner</b>	<b>dumm</b>	<b>dümmer</b>
<b>dünn</b>	<b>dünner</b>	<b>Kamm</b>	<b>Kämme</b>
<b>er lässt</b>	<b>lassen</b>	<b>Nummer</b>	<b>sie rennt</b>
<b>rennen</b>	<b>Keller</b>	<b>Unterricht</b>	<b>voll</b>
<b>voller</b>	<b>unter</b>	<b>richten</b>	

## Regelkarte

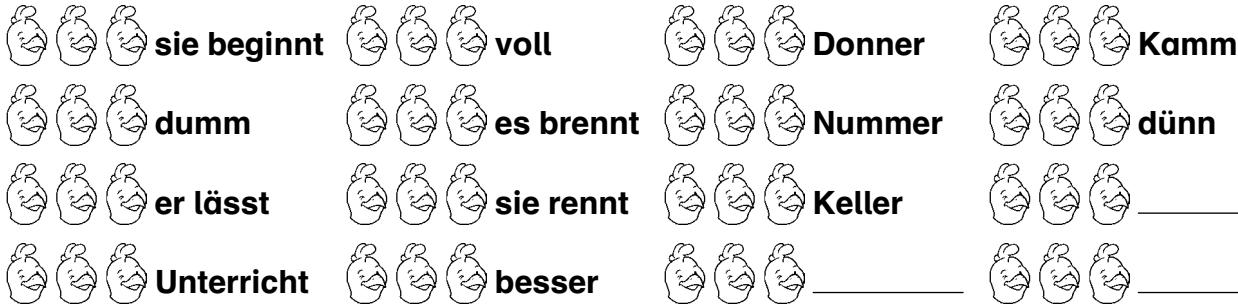
**Mitlautverdopplung**  
**Nach den kurzen Selbstlauten (Vokalen) a, e, i, o, u kommt oft ein doppelter Mitlaut dazu!**

**Trick:**



# 6. Mitlautverdopplung

## Lernwörter für das Lernwörterheft



## Arbeitstext/Diktat

### Hanna ist die Nummer 1

Das kleine Kükenbaby ist noch dünn.

Mama Hedwig lässt Hanna nach der Geburt besser nicht aus den Augen.

Sie beginnt ihr beizubringen, wie man schwimmt.

Aber Hanna ist das Wasser zu nass.

Dann soll sie bis zur Tanne flattern lernen.

Aber da hört sie einen Donner und rennt vor Angst zurück.

Mama gibt ihr einen Kuss.

Der Flugunterricht ist aus.

Das Bettchen steht im Stall im Keller.

Dort versammelt sich die Familie.

Henri hat die Nase voll.

Er kennt sich aus.

Lässig schüttelt er seinen Kamm und schallt: „Hanna ist einfach noch klein und dumm.“



## Kompetenzorientierte Übungen



Markiere in jedem Wort den doppelten Mitlaut.

er rennt sie kommt es schwimmt sie lässt er kommt sie hatst  
sie lässt es rollt sie kommt er misst sie kann er will

Schreibe alle Wörter in der Grundform auf, markiere den doppelten Mitlaut und setze mit Bleistift Silbentrennungen.

Was füllt dir auf?

Markiere in jedem Wort den doppelten Mitlaut.

nett dünn platt voll glatt krumm toll schrill fett schnell hell  
bloss dünn nass prall still

Schreibe alle Wörter in der Höherstufe auf (= steigern), markiere den doppelten Mitlaut und setze mit Bleistift Silbentrennungen.

Was füllt dir auf?

Suche möglichst viele Wörter mit:

ll:

mm:

ss:

Schlage die Wörter noch einmal in einem Wörterbuch nach und kontrolliere.

Markiere in jedem Wort den doppelten Mitlaut.

Schreibe dann auf, wie du ihn beweisen kannst.

Füller

sie kommt

Kuss

schnell

er rennt

Bett

Setze richtig ein und schreibe den Trick/die Regel auf, die dir helfen.

I oder II?

ko\_\_t vo\_\_ wi\_\_d to\_\_ he\_\_ mi\_\_d pro\_\_er ek\_\_ig

s oder ss?

er mi\_\_t er lie\_\_t sie nie\_\_t es lä\_\_t er blö\_\_t es pa\_\_t er ro\_\_t \*sie i\_\_t

\*sie i\_\_t → Erkläre.

Diese Regel kennst du:

Nach den kurzen Selbstlaute a, e, i, o, u kommt oft ein doppelter Mitlaut dazu.

Erkläre die Regel mit deinen eigenen Worten und finde passende Beispiele.

Achtung, Fehlertaufl! Streiche das falsche Wort durch und schreibe es richtig darüber.

Im Flus sieht Henri einen Baumstamm schwimmen. (2)

Ein Feuerwehrmann möchte diesen ans Ufer ziehen, doch das Flussbett liegt zu tief. (4)

Schnell will er zum Stall laufen, um ein Seil zu holen. (3)

Dort trifft er Papa Hans und nimmt in mit. (2)

Beide klettern die Böschung hinab und fallen ins Waser. (3)

Zum Glück können sie sich am Stamm halten und sind gerettet. (3)

Henri lacht sich schlapp. (1)

Was ist hier los? Erkläre.

Schiffahrt

Unterricht

Schall - Schall

Mann - man

m oder mm? Setze richtig in die Lücken ein.

Ku\_\_el, Schwa\_\_trü\_\_en, schwei\_\_en, schu\_\_ein, Hu\_\_or, Mo\_\_ent,

beutl\_\_t, La\_\_t, al\_\_en, Schau\_\_Na\_\_e, Ka\_\_en, Fa\_\_jie

Schreibe alle Wörter noch einmal geordnet auf.

mm:

mi:

Du kannst auch noch eigene Beispiele dazuschreiben.